

Ambulante Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

KV-Fachausschuss: Die Kinder- und Jugendlichen-Therapeuten sind überaltert

Fast 70 Prozent aller Behandler(innen) im Bereich der Psychotherapie, die Kinder und Jugendliche in Berlin therapeutisch behandeln, sind über 50 Jahre alt. Das hat der Beratende Fachausschuss für Psychotherapie bei der KV Berlin im Mai in der KV-Vertreterversammlung berichtet. Der Anteil der in psychotherapeutischer Behandlung befindlichen Kinder und Jugendlichen beträgt lediglich 0,5 %, obwohl eine RKI-Untersuchung von einem Behandlungsbedarf von bis zu 10 % ausgeht, heißt es.

Wie die Diplom-Psychologin Eva-Maria Schweitzer-Köhn mitteilte, befinden sich knapp 84 % der Praxen von Kinder-

und Jugendlichen-Psychotherapeuten im Westteil der Hauptstadt; lediglich 16 Prozent seien es im Ostteil. Schweitzer-Köhn ist Mitglied der KV-Vertreterversammlung und derzeit auch Vorsitzende im zuständigen Fachausschuss. Dort wurden erstmals die Versorgungsdaten verschiedener Bereiche zusammengespielt und ausgewertet, darunter Daten des Zulassungsausschusses, anonymisierte KV-Abrechnungsdaten, Qualitätsberichte der KV Berlin sowie aus der BELLA-Studie des RKI.

Das Problem ist nach Angaben der Ausschuss-Vorsitzenden in der Berufsgruppe durchaus bekannt, allerdings könnten

die Kinder- und Jugendlichen-Therapeuten ihr Angebot derzeit nicht ausweiten: „Die Kollegen haben durchschnittlich geringere Patientenzahlen, da Behandlungen im Wesentlichen nur an Nachmittagen (und damit außerhalb der Unterrichtszeit, d. R.) stattfinden können.“

Gemeinsam Möglichkeiten suchen

Der Ausschuss hat sich dieses Themas wegen kürzlich bereits mit dem erweiterten KV-Vorstand getroffen. „Es ist unser Anliegen“, so Schweitzer-Köhn, „gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, die derzeitige Situation zu verbessern.“

-litt

Anzeige

Pos. 7